



Lehrbericht der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Berichtszeitraum: Oktober 2015 bis September 2016

Entsprechend Art. 30 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes wird hiermit der Lehrbericht der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Regensburg vorgelegt. Die bisherigen Lehrberichte der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften seit 2002 sind online auf den Seiten der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften erhältlich.

Inhaltsverzeichnis

1. Studienangebot und Nachfrage	2
2. Situation in Studium und Lehre	3
2.1. Studierbarkeit	3
2.2. Nationale und internationale Mobilität	4
3. Organisation der Lehre.....	4
3.1. Organisation der Prüfungen	4
3.2. Studienberatung	4
4. Lehrevaluation	5
4.1. Durchführung	5
4.2. Evaluationsergebnisse Wintersemester 2015/2016	6
4.3. Evaluationsergebnisse Sommersemester 2016.....	6
5. Besondere Lehrangebote	6
6. Berufungsverfahren	13
7. Neuigkeiten in der Fakultät	14
8. Anhang: Fragebögen Evaluation	14

1. Studienangebot und Nachfrage

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist im Wintersemester 2015/2016 mit einer Anzahl von 3018 Studierenden die zweitgrößte Fakultät an der Universität Regensburg. Seit 2007 ist die Fakultät durch das veränderte und erweiterte Studienangebot einem starken Wachstum (vor allem im Studiengang BWL) ausgesetzt. Besonders durch die neuen Masterstudiengänge sowie die Studienanfänger des Studiengangs Immobilienwirtschaft ist dieser Trend verstärkt worden. In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung des Studierendenbestands an der Fakultät dargestellt. Zu sehen ist neben dem aktuellen Bestand an Studierenden auch die laufende Entwicklung der Anfängerzahlen seit 2010. Darüber hinaus leistet die Fakultät durch die stark wachsende Zahl an Nebenfachstudierenden eine wesentliche Dienstleistung in der Lehre für andere Fakultäten der Universität Regensburg.

Fach	SS11	WS 11/12	SS12	WS 12/13	SS13	WS 13/14	SS14	WS 14/15	SS15	WS 15/16	SS16
BWL	1524	1747	1595	1757	1566	1844	1665	1832	1640	1846	1614
VWL	389	501	424	508	440	527	470	500	431	484	430
IVWL	104	131	112	134	118	143	126	135	104	110	98
WI	320	336	297	298	261	325	308	337	324	347	316
IMMO	146	178	157	178	169	199	196	230	212	231	236
Summe	2483	2893	2585	2875	2554	3038	2765	3034	2711	3018	2694

Tabelle 1: Statistik des Studierendenbestandes

Fach	SS11	WS 11/12	SS12	WS 12/13	SS13	WS 13/14	SS14	WS 14/15	SS15	WS 15/16	SS16
BWL	8	438	4	396	3	387	4	360	3	411	2
VWL	0	132	2	103	0	122	0	113	0	111	2
IVWL	1	53	0	50	0	46	0	40	2	40	0
WI	0	71	0	57	1	68	0	68	0	77	0
Summe	9	694	6	606	4	623	4	581	5	639	4

Tabelle 2: Anzahl von Neuanfängern pro Semester (Bachelor of Science)

Fach	WS 11/12	SS12	WS 12/13	SS13	WS 13/14	SS14	WS 14/15	SS15	WS 15/16	SS16
BWL	97	44	88	26	118	63	132	74	92	32
VWL	30	17	23	11	30	14	19	10	38	11
IVWL	6	7	10	2	7	3	6	1	2	2
WI	21	15	27	15	33	13	21	19	21	12
IMMO	58	17	52	18	60	35	68	37	47	39
Summe	212	100	200	72	248	128	246	141	200	96

Tabelle 3: Anzahl von Neuanfängern pro Semester (Master of Science)

2. Situation in Studium und Lehre

Die folgende Übersicht belegt die Studierbarkeit der an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften angebotenen Fächer. Hierzu wird die Anzahl der Regensburger Bachelorabsolventen, die sich in einem Master immatrikuliert haben, aufgezeigt. Als zweites Kriterium wird der Anteil der Studierenden betrachtet, die ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen haben. Eine Tabelle, welche die durchschnittliche Studiendauer pro Fach seit 2012 darstellt, rundet diese Übersicht ab. Die nationale und internationale Mobilität Regensburger Studierender drückt sich in der Anzahl der Urlaubssemester aus. Diese wurden in der Regel für ein Auslandssemester genutzt. Die Tabelle „Anzahl ausländischer Studierender an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften“ belegt die internationale Ausrichtung der Fakultät.

2.1. Studierbarkeit

	WS 2015/2016	SS 2016		
	Bachelorabsolventen	Master-Bewerber (Uni R)	Master-Zugelassen (Uni R)	Master-Immatrikuliert (Uni R)
Betriebswirtschaftslehre	119	322 (46)	40 (20)	32
Volkswirtschaftslehre	27	38 (19)	20 (13)	11
Internationale Volkswirtschaftslehre	7	18 (8)	9 (4)	2
Wirtschaftsinformatik	11	33 (8)	25 (5)	12
Immobilienwirtschaft	0	74 (25)	42 (16)	39

Tabelle 4: Anteil der Bachelorabsolventen, die sich in einem Masterstudiengang eingeschrieben haben

Fach	SS 12	WS 12/13	SS13	WS 13/14	SS14	WS 14/15	SS15	WS 15/16	Mittelwert
BWL B. Sc.	5,8	6,2	6,0	6,5	6,2	6,6	6,2	6,6	6,3
VWL B. Sc.	5,9	5,8	6,1	6,1	6,1	6,7	5,9	6,3	6,1
IVWL B. Sc.	5,9	6,1	6,1	6,2	6,2	6,0	6,3	5,9	6,1
WI B. Sc.	6,3	6,4	6,7	6,4	6,3	6,9	6,8	7,0	6,6
BWL M. Sc.	4,3	4,2	4,3	4,4	4,4	4,5	4,6	4,3	4,4
VWL M. Sc.	3,5	4,5	4,5	4,7	4,3	4,5	4,3	4,5	4,4
IVWL M. Sc.	4,3	4,5	4,5	4,0	4,0	5,0	4,7	5,0	4,5
WI M. Sc.	4,1	4,3	4,0	4,6	4,3	4,7	4,6	4,7	4,4
IMMO M.Sc.	4,2	4,2	4,3	4,4	4,7	4,7	4,9	4,6	4,5

Tabelle 5: Statistik der mittleren Studiendauer / Anzahl Fachsemester

2.2. Nationale und internationale Mobilität

Die folgenden Tabellen zeigen die nationale und internationale Mobilität der Studierenden und den Anteil an ausländischen Studierenden an der Fakultät.

SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS14	WS 14/15	SS15	WS 15/16	SS16
178	203	173	213	189	220	205	234	216

Tabelle 5: Anzahl ausländischer Studierender an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Fach	WS 11/12	SS12	WS 12/13	SS13	WS 13/14	SS14	WS 14/15	SS15	WS 15/16	SS16
BWL	75	37	99	43	76	42	83	24	86	25
VWL	19	7	25	15	18	15	11	8	7	9
IVWL	10	1	8	4	12	3	6	3	10	4
WI	6	2	4	7	7	2	8	2	4	5
Summe	110	47	136	69	113	62	108	37	107	43

Tabelle 6: Anzahl der Studierenden (BSC), die (für ein Auslandssemester) beurlaubt wurden

Fach	WS 11/12	SS12	WS 12/13	SS13	WS 13/14	SS14	WS 14/15	SS15	WS 15/16	SS16
BWL	36	24	44	24	39	19	49	32	61	27
VWL	8	4	10	3	5	4	8	1	8	1
IVWL	2	1	2	1	2	2	3	1	3	2
WI	6	4	6	8	5	4	4	3	15	4
IMMO	14	15	19	14	15	6	22	9	24	11
Summe	66	48	81	50	66	35	86	46	111	45

Tabelle 7: Anzahl der Studierenden (MSC), die (für ein Auslandssemester) beurlaubt wurden

3. Organisation der Lehre

3.1. Organisation der Prüfungen

Die Prüfungen fanden regulär im Zeitraum vier Wochen nach Ende der Vorlesungszeit statt. Manche Lehrstühle zogen Prüfungen vor und kamen so vor allem Erasmusstudierenden entgegen. In der Regel wurden alle Prüfungen als schriftliche Klausur im vorher beschriebenen Zeitraum durchgeführt. In einigen Fächern flossen zudem Semesterbegleitende Leistungen in die Endnote mit ein. So sollten bspw. die Studierenden der Wirtschaftsinformatik bereits während des Vorlesungszeitraums im Fach Objektorientierte Programmierung diverse Teilaufgaben programmieren.

3.2. Studienberatung

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bot unverändert auch im Jahr 2016 eine allgemeine Studienberatung an. Die Studierenden konnten sich entweder per Mail, telefonisch oder während der

Sprechzeiten persönlich an die beiden Studiengangskoordinatoren Markus Lang und Josef Schwaiger wenden. Sowohl Herr Lang als auch Herr Schwaiger sind dem von Herr Prof. Steger (Studiendekan der Fakultät) zugehörig.

4. Lehrevaluation

4.1. Durchführung

Jede Lehrveranstaltung (Vorlesungen, Übungen und Seminare) wird einmal pro Semester evaluiert. Vorlesungsbegleitende Übungen können zusätzlich durch die Übungsleiter selbst evaluiert werden. Dies ist dann sinnvoll, wenn die Übungen von verschiedenen Übungsleitern gehalten werden (z.B. bei Massenveranstaltungen), so dass die Bewertungen der Übungen die Leistungen der einzelnen Übungsleiter ausweisen. Insgesamt werden auf diese Weise pro Semester ca. 100 Lehrveranstaltungen evaluiert.

Die hohe Anzahl zu evaluierender Lehrveranstaltungen macht eine zeitliche Planung des Evaluationstermins notwendig. Unterstützt wird die Evaluation durch eine fakultätseigene Evaluationssoftware (<http://www-wiwi.uni-regensburg.de/eval/>). Diese Software bezieht die Kursliste und die Termine automatisch aus dem Online-Vorlesungsverzeichnis. Die Dozenten können sich mit ihrem NDS-Kürzel (universitätsweites Login-System, d.h. Single-Sign-On) im Evaluationssystem anmelden und Termine für die Evaluation festlegen.

Die Evaluation selbst erfolgt dann am vereinbarten Termin papiergestützt. Die Fragebögen werden von studentischen Hilfskräften bzw. den Studiengangskoordinatoren zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgeteilt, von den Studierenden ausgefüllt und wieder eingesammelt (Dauer ca. 15 min). Dieser aufwändige Prozess gewährleistet eine Rücklaufquote von fast 100 Prozent.

Anschließend werden alle Fragebögen, auch die in Selbstevaluation erstellten, von den Studiengangskoordinatoren eingescannt und elektronisch mit der Evaluationssoftware EvaSys ausgewertet. Die Auswertungen werden den Dozenten zur Verfügung gestellt.

Folgende Daten werden bei der Evaluation abgefragt:

- Sieben Fragen zu den Lernzielen der Lehrveranstaltung
- Acht Fragen zur Beurteilung des Dozenten
- Drei Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
- Fünf Fragen zur Beurteilung des Arbeitsaufwandes
- Vier Fragen zur Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung

Im Wintersemester 2015/2016 wurden auf diese Weise insgesamt 4454 Evaluationsbögen ausgefüllt und bei der Auswertung berücksichtigt. Im Sommersemester 2016 belief sich die Zahl auf 4030 ausgefüllte Evaluationsbögen (jeweils Vorlesungen, Übungen und Seminare).

Der Fakultätsrat erhält jedes Semester das Gesamtranking des Vorsemesters zur Kenntnisnahme. Bei auffällig schlecht bewerteten Lehrveranstaltungen sucht der Studiendekan das Gespräch mit den jeweiligen Fachvertretern, um gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung zu finden (z.B. Aufnahme von Übungsaufgaben mit einem stärkeren Bezug zur Praxis, Teilnahme der Tutoren an ZHW Kursen). Hierbei unterstützt vor allem die Auswertung der Kommentare, die die Studierenden bei der Evaluation frei formulieren können. In Konsequenz fließen die von den Studierenden geäußerten Kritikpunkte in die inhaltliche und strukturelle Gestaltung der Lehrveranstaltungen mit ein.

Für herausragende Leistungen vergibt die Fakultät jedes Jahr einen „Preis für Gute Lehre“.

4.2. Evaluationsergebnisse Wintersemester 2015/2016

Im Sinne einer zusammenfassenden Bewertung wird jeder Kurs der Fakultät von den Studierenden mit einer Schulnote (1-5) bewertet. Diese Gesamtnote des Kurses wird als Grundlage für die folgenden Auswertungen herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Wintersemester 2015/2016. Im Vergleich zu vorangegangenen Semestern sind vor allem bezüglich der Durchschnittsnote kaum Unterschiede erkennbar, was die gleichbleibende und überwiegend gute und sehr gute Qualität der Lehre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften deutlich macht.

WS 2015/2016		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,00	3,60	2,10	2,05	3370
Seminare	Gesamtnote	1,00	2,20	1,64	1,70	91
Übungen	Gesamtnote	1,00	3,20	1,96	1,90	993

Tabelle 8: Evaluationsergebnisse im Wintersemester 2015/2016

4.3. Evaluationsergebnisse Sommersemester 2016

Die folgende Tabelle zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Sommersemester 2016.

SS 2016		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,0	2,9	2,03	2,0	2623
Seminare	Gesamtnote	1,2	2,4	1,89	2	159
Übungen	Gesamtnote	1,0	3,2	1,96	2,0	1248

Tabelle 9: Evaluationsergebnisse im Sommersemester 2016

5. Besondere Lehrangebote

Ein studentisches Team von **Prof. Dr. Gregor Dorfleitner**, das im Wintersemester 2015/16 im Rahmen eines Seminars einen Wettbewerbsbeitrag erstellt hat, konnte beim Postbank Finance Award 2016 den 2. Platz belegen. Dieser war mit 25.000 € Preisgeld dotiert, wovon 30 % an die Studierenden gingen. Für die Veranstaltungen „Finanzwirtschaftliches Risikomanagement“ und „Aspekte der Finanzwirtschaft“ im Wintersemester 2015/16 konnte PD Dr. Robert Ferstl von der Österreichischen Nationalbank für einen Praxisvortrag gewonnen werden, welcher einen Einblick in das Solvenz- und Liquiditätsrisiko von Banken, insbesondere im Kontext von Stresstests, gewährte und das aktuelle regulatorische Umfeld darlegte.

Am Lehrstuhl von **Prof. Dr. Axel Haller** wurde die Lehre durch vier praxisorientierte Blockveranstaltungen ergänzt, die für kurz vor ihrem Examen stehende Bachelorstudierende und Masterstudierende gleichermaßen konzipiert waren. Im WS 2015/16 war dies die Veranstaltung „Corporate Governance, Internal Control and Auditing“, die von mehreren Vertretern einer großen internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in englischer Sprache abgehalten wurde. Des Weiteren wurde die Veranstaltung „Praxis der Abschlussprüfung“ unter Beteiligung einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeboten. Im SS 2015 wurde die Veranstaltung „Spezialthemen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung“ von Vertretern einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft abgehalten. Zudem konnte für das SS 2016 Herr Raymond D. MacFee jr., Leeds School of Business, unserer Partneruniversität in Boulder, Colorado, für die Lehrveranstaltung „Financial Reporting in the USA“ gewonnen werden. Der Lehraufenthalt von Herrn MacFee wurde durch die finanzielle Unterstützung der Universitätsstiftung Hans Vielberth, des DAAD und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Förderprogramm Internationalisierung der Hochschulen, ermöglicht. Im SS 2016 fand für unsere Master-Studierenden des Schwerpunktmoduls „Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung“ am 27. Juni 2016 eine Exkursion zu der Krones AG in Neutraubling statt.

Neben diesen Zusatzveranstaltungen wurde die Lehre am Lehrstuhl durch zwei Gastvorträge aus der Unternehmens- und Beratungspraxis bereichert.

Es referierten:

- Frau Ursula Mathar, Leiterin Nachhaltigkeit und Umweltschutz, BMW AG über das Thema: „Nachhaltiges Wirtschaften bei BMW: Grundüberzeugung und Business Case“,
- Frau Eva-Maria Wünschel, Senior Consultant, PWC München und Herr Oliver Repaszky, Senior Consultant, Risk Assurance Solutions, PWC München über das Thema: „Anwendung des IFRS 15 „Revenue Recognition“ – Implikationen für die Unternehmenspraxis“.

Alle Veranstaltungen stießen bei den Studierenden auf positive Resonanz.

Im Sommersemester 2016 wurde die Veranstaltung „Praxis des Programmierens“ von **Prof. Dr. Bernd Heinrich** erneut mit dem innovativen Lehrkonzept der Auftragsmethode / Projektarbeit (orientiert am Problem based Learning) durchgeführt. Neben integrierten und gebündelten Vorlesungen am Anfang des Semesters lag der Fokus der Veranstaltung in einer Projektarbeit, die alle Kurs Teilnehmer zusammen als fiktiver Auftragnehmer umgesetzt haben. Im Rahmen dieses Projekts wurde eine mobile Applikation, analog des Veranstaltungstitels praxisnah als auch methodengetrieben umgesetzt. Die Studierenden bildeten dafür verschiedene Teilprojekte, die jeweils spezifische inhaltliche Aufgaben zur Konzeption und Weiterentwicklung einer mobilen Applikation im Finanzdienstleistungsbereich übernahmen. Konkrete Teilprojekte waren: Anzeige und Verwaltung von Abos, Geldtransfer zwischen Zahlungskonten mittels bspw. Bluetooth, NFC oder QR-Code, Vergabe von Klein(st)krediten („Microlending“) oder ein Bonusprogramm für Zahlungen mit Hilfe der mobilen Applikation. Die Dozenten fungierten dabei nicht nur als „Kunden“, um anfangs den Studierenden die Anforderungen in einem Pflichtenheft zu vermitteln. Vielmehr wurde auch die Projektdurchführung intensiv betreut. Das Ergebnis der Veranstaltung war damit nicht nur die erfolgreiche Umsetzung einer mobilen Applikation sondern auch die herausfordernde Anwendung der vermittelten Methoden und theoretischen Konzepte.

Im Rahmen des Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik konnte für eine praktische Fallstudie als Teil der Veranstaltung „Customer Relationship Management (CRM) und Business-Intelligence (BI)“ von Prof. Dr. Bernd Heinrich im Wintersemester 2015/2016 das Unternehmen Senacor AG wieder als Partner gewonnen werden. Konkret wurde ein thematischer Schwerpunkt der Veranstaltung als Ergänzung zur Vorlesung und Übung in Form einer gruppenbasierten Erarbeitung praxisrelevanter CRM-Themen gestaltet. Die Bearbeitung der Fallstudie wurde von den Studierenden als sehr positiv bewertet.

Am Lehrstuhl von **Prof. Dr. Roland Helm** konnte im SS 2016 Frau Dr. Judit Mátyás von der Universität Pécs erneut als Gastdozentin gewonnen werden. In diesem Rahmen wurde von ihr im Juni 2016 die Vorlesung „Internationales Marketing“ als Blockveranstaltung durchgeführt. Da Internationales Marketing an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften nicht angeboten wird, war diese Veranstaltung für die Studenten eine erhebliche Bereicherung und sinnvolle Ergänzung. Außerdem wurde zusammen mit dem Lehrbeauftragten, Herrn Dipl.-Kaufmann Martin Schmalfuß, ein „Planspielseminar zum Strategischen Industriegütermarketing“ angeboten. In diesem Seminar wurden die Zusammenhänge zwischen einzelnen Veranstaltungen aufgezeigt und durch die Unternehmenssimulation vertieft und stellte somit einen hervorragenden Praxisbezug dar.

Wie auch im letzten Jahr fand im Rahmen der Vorlesung "Praxis der IT-Sicherheit" von **Prof. Kesdogan** wieder ein Vortrag von Herrn Benedikt Westermann vom TÜV Rheinland statt. In der Veranstaltung im Februar 2016 referierte Herr Westermann unter anderem über die SSL Schwachstelle Poodle und andere Sicherheitslücken. Die Studenten wurden in diesem Vortrag mit den realen Auswirkungen von Sicherheitslücken konfrontiert und haben so einen tieferen Einblick in das Thema erhalten. Auch im Rahmen der Vorlesung "Sicherheitsmanagement" konnte Herr Dr. Thomas Nowey wieder als externer Lehrbeauftragter gewonnen werden. Als Chief Information Security Officer (CISO) bei der Krones AG kann Herr Nowey durch seine Erfahrung den Studenten einen tieferen Einblick in die Umsetzung von Sicherheitskonzepten liefern. Die wöchentliche Vorlesung fand im Wintersemester 15/16 statt. Zusammen mit dem Lehrstuhl für IT-Sicherheitsinfrastrukturen der Universität Erlangen und der virtuellen Hochschule Bayern (VHB) wurde eine Online Lernumgebung weiterentwickelt. Damit wurde weiterhin vielen Studenten in ganz Bayern der Zugang zu virtuellen Lehrveranstaltungen ermöglicht.

Im Wintersemester 2015/16 wurde vom **Lehrstuhl für Immobilienökonomie (Prof. Lee)** ein externes 3-tägiges „Literaturseminar für Bachelorstudenten“ in einem Seminarhaus in Schönau am Königssee durchgeführt, bei dem die Studenten ihre während des Semesters ausgearbeiteten Seminararbeiten präsentierten und gemeinsam diskutierten. Im Sommersemester 2016 wurde ein 7-tägiges „Literaturseminar für Masterstudenten“ in einem Selbstversorgerhaus auf Fuerteventura durchgeführt, das ähnlich wie das Bachelorseminar organisiert war. Die enge Zusammenarbeit und der intensive Austausch während des Seminars weckt das Interesse am wissenschaftlichen Arbeiten und fördert die weiteren Studienleistungen der Studenten. Viele der Abschlussarbeiten sind hervorragend. Beim gemeinsamen Arbeiten und Wohnen und den begleitenden Unternehmungen lernen sich die Teilnehmer außerdem gut kennen und bilden eine motivierende Basis für das weitere Studium. An den Seminaren nehmen Herr Prof. Lee und mehrere wissenschaftliche Mitarbeiter des Lehrstuhls teil, was eine intensive Betreuung ermöglicht. Außerdem rekrutiert der Lehrstuhl aus den Teilnehmern i.d.R. seine studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte und späteren wissenschaftlichen Mitarbeiter. Beide Seminare wurden durch die Vielberth-Stiftung für Immobilienwirtschaft teilfinanziert.

Im Rahmen der Vorlesung Internet Business von **Frau Prof. Dr. Susanne Leist** stellte Herr Sebastian Schiegl von der „IRS Systementwicklung GmbH“ Erfahrungen bei der Einführung eines Enterprise Social Networks (ESN) in einem mittelständischen Unternehmen (KMU) vor.

Im Rahmen der Vorlesung "Qualitätsmanagement" fand ein Gastvortrag von Herrn Tobias Bayer („inovex GmbH“) zum Thema "Software-Qualität" statt. Dabei gab Herr Bayer Einblicke in seine Tätigkeit als Software-Architekt und erläuterte, wie die Qualität bei der Entwicklung von Software sichergestellt werden kann.

Auch im Sommersemester 2016 brachte Herr Martin Wimmer, Leiter des Rechenzentrums an der Universität Regensburg und Vorsitzender des ZKI e. V., den Studierenden in seinem Gastvortrag zur Vorlesung Informationsmanagement das die IT und die Kernprozesse einer Hochschule näher. In derselben Lehrveranstaltung hielt Bernhard Ferber von der BMW Group einen Vortrag zum Thema "Transparenz im internationalen Versorgungsnetzwerk". Einen weiteren interessanten Gastvortrag

in der Vorlesung „Informationsmanagement“ hielt Thomas Rütz von der „Novicon GmbH“ im Themenbereich Strategie, Projektmanagement und Implementierung von ERP-Software. Zusätzlich wurde im Rahmen dieser Vorlesung ein Gastvortrag zum Thema „IT-Outsourcing“ von Simone Hermle und Joel Clanzett („PwC“) abgehalten.

Herr Tobias Bayer von der „inovex GmbH“ hielt im Rahmen der Vorlesung Methoden und Management der Software Entwicklung einen Gastvortrag zum Thema „SCRUM – Einsatz in der Praxis“. Michael Bauer von der „Celonis SE“ stellte den Studierenden in der Veranstaltung Workflow Management potenzielle des "Process Mining" vor.

Der **Marketing & Career Service (MCS)** hat im letzten Jahr zur Unterstützung der Studierenden auf den Berufseinstieg folgende Veranstaltungen angeboten:

- 5 Rhetorikkurse zum Thema Gesprächsführung im WS 15/16
- 5 Rhetorikkurse zum Thema Präsentationstechnik im SoSe 16
- 1 Softskill-Kurs „Zeitmanagement im Studium“ im WS 15/16
- 1 Softskill-Kurs „Selbstpräsentation – Psychologische Tipps und Tricks“ im SoSe15

Zudem fand im Wintersemester und im Sommersemester in Kooperation mit dem International Office jeweils ein Bewerbertraining für internationale Studierende statt. Dieser Workshop wurde im Rahmen des Projekts „Internationalisierung der Hochschulen. Förderung des Studienerfolgs ausländischer Vollstudierender“, das durch das bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. gefördert wurde, durchgeführt.

Der MCS bietet Studierenden der Fakultät zudem die Möglichkeit, persönliche Bewerbungsschecks in Anspruch zu nehmen. Im Wintersemester 15/16 und Sommersemester 2016 haben ca. 50 Studierende diesen Service in Anspruch genommen.

Der MCS veranstaltete zudem im Rahmen der MCS-Unternehmenskooperationen folgende Veranstaltungen:

- Kontaktforum Wirtschaft mit der HypoVereinsbank Case Study Corporate & Investment Banking am 6.11.15
- Kontaktforum Wirtschaft mit Netto: „Führungskoaching“ am 20.11.15
- Kontaktforum Wirtschaft mit McKinsey zum Thema „Karrierperspektiven bei McKinsey“ am 18.5.16
- Kontaktforum Wirtschaft mit PwC: Unternehmensgründung-Workshop am 10.5.16
- Kontaktforum Wirtschaft „Online-Marketing @Conrad“ mit Conrad SE am 13.7.2016 in Kooperation mit Prof. Hruschka

Im Rahmen der Karriere-Tage vom 13. und 14.6.2016 wurde in Zusammenarbeit mit Arbeitgebern ein Workshop-Programm rund um das Thema Beruf und Karriere angeboten. So fanden acht Workshops zum Thema Bewerbungsgespräch, Assessment-Center-Training und ähnliches sowie ein Bewerbungsfotoshooting statt. Am 15.6.2015 veranstaltete der MCS zudem die jährliche Personalmesse „Karriere-Kontakte“ am Campus der UR. 55 regionale und überregionale Aussteller präsentierten sich den 5.000 Messebesuchern als potenzielle Arbeitgeber.

Im Wintersemester 2015/16 wurden erneut am Lehrstuhl von **Prof. Dr. Meyer-Scharenberg** die Zusatzveranstaltungen „Grundlagen Internationale Besteuerung“ von Herrn Prof. Dr. Klaus von Brocke (Ernst & Young), „Erbchaftsteuer und Unternehmensnachfolge“ von Herrn Dr. Christian Reiter (Ernst & Young) und „Grundlagen Unternehmens- und Konzernsteuerrecht“ von Herrn Prof. Dr. Ingo Stangl (Flick Gocke Schaumburg) angeboten. Außerdem wurde im Sommersemester 2016 die Veranstaltung „Grundlagen des steuerlichen Verfahrensrechts“ von Herrn Dr. Christian Reiter (Ernst & Young) für die Bachelor- und Masterstudenten angeboten. Mit dem DATEV-Seminar, das sich vor allem an Studenten richtet, die ihr Studium demnächst abschließen und in der Steuerberatung tätig

werden wollen, bietet der Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre jedes Semester eine weitere praxisorientierte Ergänzung zum Studium an.

Im Wintersemester findet der bundesweite bzw. internationale Fallstudienwettbewerb „Tax-Challenge“ von Ernst & Young in München statt.

Mit dem „Workshop Internationales Steuerrecht“ von PricewaterhouseCoopers wird das Lehrangebot für die Bachelor- und Masterstudenten seit dem Sommersemester 2011 zusätzlich erweitert.

Am Lehrstuhl von **Herrn Prof. Dr. Andreas Otto** wurden, wie in den vorangegangenen Semestern, die Vorlesungen durch Gastvorträge bereichert.

In der Master-Vorlesung "Supply Chain Management" wurden im Wintersemester 2015/2016 zwei Vorträge angeboten.

Es referierten Herr Lars Guthermuth, LOXXESS AG, München, am 15.12.2015, zum Thema: "Anforderungen in der Medienlogistik am Beispiel von Vodafone am Logistikstandort Bor (CZ)" und Herr Andreas Busch, Redpoint Consulting AG München, am 26.1.2016 zum Thema: "Absatzplanung als erster Schritt für erfolgreiches SCM"

Im Sommersemester 2016 wurde in der Master-Vorlesung "Controlling" ein Vortrag angeboten.

Es referierte Herr Harald Stuhlmann, Continental AG, Regensburg, am 20.06.2016, zum Thema: "Internationale Controlling-Instrumente zur Integration eines Werkes in die wertorientierte Steuerung des Continental-Konzerns"

Des Weiteren fand im Rahmen einer Blockveranstaltung vom 2.12.2015 bis 4.12.2015 ein externer Lehrauftrag in Montpellier (Frankreich) statt. Es referierte: Herr Dr. Florian Kellner, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Controlling und Logistik, zum Thema: "Introduction to Geographic Information Systems".

Eine Erweiterung des Studien- und Betreuungsangebotes fand durch die Einführung einer zusätzlichen Lehrveranstaltung „Distributionslogistik - Standortplanung und IT (Distribution Logistics - Facility Location and IT)“ von Herrn Dr. Florian Kellner im Sommersemester 2016 statt. Das Modul vermittelt anwendungsorientiert und unter Einsatz von IT-Instrumenten Methoden zur Standortplanung in der Distributionslogistik. Die vermittelten Methoden beziehen sich auf Verfahren der Netzwerkplanung, sowie der Standortmakro- und Mikroanalyse. Schwerpunkte der Ausbildung umfassen die Vermittlung von grundlegenden Programmierkenntnissen zur Unterstützung des Prozesses der Standortwahl, sowie die Einführung in die Arbeit mit Geo-Informationssystemen. Methoden zur Lösung multi-kriterieller Entscheidungsprobleme bilden den Abschluss der Veranstaltung. Die Studierenden werden mit Methoden vertraut gemacht, die der Entscheidungsunterstützung beim Aufbau logistischer Netzwerke dienen. Im Weiteren werden den Studierenden grundlegende Fertigkeiten der Programmierung, der Arbeit mit Datenbanken und mit Geo-Informationssystemen vermittelt. Kenntnisse dieser Software-Gattungen können bei der Lösung diverser betrieblicher Entscheidungsprobleme eingesetzt werden – nicht nur in der Logistik.

Im Rahmen des Mastermoduls „Sicherheit datenintensiver Anwendungen“ setzt **Herr Prof. Dr. Günther Pernul** auf das Lehrkonzept der „Paper-Reading Class“. Die Studierenden haben so die Gelegenheit, aktiv an der internationalen IT-Sicherheitsforschung zu partizipieren. Dabei erhalten sie für die jeweiligen Themengebiete zunächst einen Überblick durch eine einführende Motivationsvorlesung. In den Übungen werden mit den Studierenden wissenschaftliche Publikationen diskutiert und aufbereitet. Als Alternative zur traditionellen Abschlussklausur erfolgt die Anfertigung eines wissenschaftlichen Fachartikels zu einem spezifischen Thema mit IT-Sicherheitsrelevanz, dessen Inhalte im Rahmen einer mündlichen Prüfung präsentiert werden. Die theoretischen Inhalte werden um praktische Einblicke in Form von Gastvorträgen ergänzt.

Das theoretische Seminar „Sicherheit moderner Informations- und Kommunikationssysteme“ wurde im Wintersemester in Form eines dreitägigen Skiseminars in Pruggern/Österreich abgehalten. Die Besonderheit dieser Veranstaltung ist, dass die Teilnehmer neben den abendlichen, obligatorischen Präsentationen ihrer Seminararbeiten tagsüber auch an Teambuildingmaßnahmen teilnehmen. Thematisch erstreckten sich die Vorträge über die Bereiche „Digitale Forensik“, „Identity Management“, „Trust Management“ und „Business Intelligence“.

Im Rahmen des Moduls Internettechnologien und Network Computing fand im Sommersemester 2016 ein Gastvortrag mit dem Titel „Vom Monolithen zur Microservice Architektur – Transformationsstrategien in der Praxis“ von Herr Dr. Christoph Fuchs der ProSiebenSat. 1 Media SE statt. Den Studierenden wurden dabei Grundlagen zum Enterprise Architektur Management (EAM) erläutert und die Entwicklungen dieses Themengebiets innerhalb der letzten 20 Jahre aufgezeigt. Darüber hinaus wurden Entscheidungsalternativen im Rahmen einer Transformationsstrategie und Möglichkeiten zur optimierten Organisation der Transformation im Rahmen eines Transformationsplans vorgestellt.

Im Rahmen der Veranstaltung „Informationssysteme - Entwicklungen und Trends“ wurden im Sommersemester 2016 zwei Gastvorträge angeboten. Für den ersten Gastvortrag, der aus drei Vorlesungseinheiten bestand und im Rahmen einer Blockveranstaltung durchgeführt wurde, konnte Dr. Torsten Priebe (Chief Technology Officer bei Simplity s.r.o.) gewonnen werden. Hierbei führte Herr Dr. Priebe zum einen in die Grundlagen von Data Warehousing (DWH) und Business Intelligence (BI) ein, und berichtete zum anderen aus seinen umfangreichen, praktischen Erfahrungen in DWH/BI Projekten. Neben begrifflichen Grundlagen wurden vor allem die verschiedenen Komponenten von DWH/BI Architekturen detailliert und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Darüber hinaus wurden die Grundlagen multidimensionaler Datenmodellierung erläutert. Hierbei lernten die Studentinnen und Studenten u. a. gängige Modelle, wie Star- und Snowflake-Schemata, kennen. Weiterhin wurden aktuelle Trends im Bereich BI vor dem Hintergrund des Big Data Zeitalters vorgestellt und diskutiert. Im Rahmen des „zweiten“ Gastvortrags referierte Nikola Dyundev (Senior Solutions Architect bei Cloudera) zum Thema „Das Hadoop Ökosystem“. Der Vortrag beleuchtete die Grundlagen der Analyse von Big Data unter Verwendung der Open Source Technologie Hadoop. Neben Grundlagen der parallelen Datenverarbeitung, wie bspw. den MapReduce Algorithmus, lernten die Studentinnen und Studenten eine Vielzahl weiterer verschiedener Technologien innerhalb des sog. Hadoop Ökosystems kennen, die über das reine Speichern und Verarbeiten von Big Data mittels der Hadoop Kernsoftware hinausgehen.

Im Rahmen des Moduls IT-Security I wurden im Wintersemester 2015/2016 drei Gastvorträge angeboten. Herr Stefan Ortloff von Kaspersky Lab hielt einen Gastvortrag über die Themen „Advanced Persistent Threats“ und „Botnet Takeover Story“. Im Rahmen dieses Vortrags wurden den Hörern Grundlagen über Computeranomalien, insbesondere Advanced Persistent Threats und Bot-Netzwerke, vermittelt. Darüber hinaus wurden die organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die technischen Voraussetzungen, die notwendige Expertise und ein Beispiel einer Übernahme eines Bot-Netzwerks durch Sicherheitsspezialisten erläutert.

Als zweiter Gast konnte Herr Andreas Reisser von der Sysgrade GmbH begrüßt werden, der in seinem Vortrag „ISIS12 – Informationssicherheit für den Mittelstand und Organisationen“ über Grundlagen zum Thema Sicherheitsmanagement, die IT-Grundschutzvorgehensweise und die speziell für mittelständische Unternehmen ausgelegte ISIS12 Vorgehensweise berichtete.

Abgerundet wurden die Gastvorträge durch den Vortrag „Praxisbericht ISMS nach ISO 27001 - Aufbau, Zertifizierung und Weiterentwicklung eines ISMS“ von Dr. Thomas Nowey von der Krones AG. Im Rahmen dieses Gastvortrags wurden die Komplexität des Managements von IT-Sicherheit bei einem größeren mittelständischen Unternehmen aufgezeigt, ein Einblick in die praktischen Aufgabenfelder aus Sicht der Informationssicherheit gewährt, eine Einführung in die Vorgehensweise gemäß der ISO 27000er Reihe gegeben, der Ablauf einer Auditierung skizziert, wichtige Erfahrungen aus der Praxis zum Thema vermittelt und weitere Schritte nach einer Zertifizierung erläutert. Im Rahmen des Kurses IT-Security I wurde zudem eine auf fiktiven Daten beruhende Fallstudie zur Umsetzung eines Information Security Management Systems (ISMS) durchgeführt. Die Studierenden haben dabei in Gruppenarbeit ausgewählte Teile der Vorgehensweise des IT-Grundschutz des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) umgesetzt.

Im Rahmen des Mastermoduls „Sicherheit datenintensiver Anwendungen“ wurden im Wintersemester 2015/2016 drei Gastvorträge angeboten.

Im ersten Gastvortrag referierte Herr Thomas Maurer von Computacenter zum Thema „Identity Governance – Mitigate Risk of Inappropriate Access“. Hierzu gab er zunächst einen breiten und vor allem praktischen Einblick in das Thema Identitätsmanagement. Anschließend zeigte er speziell

Probleme im Zusammenhang mit Identity Governance auf und präsentierte aktuelle und praxisbezogene Lösungsansätze.

Im zweiten Gastvortrag referierte Herr Dr. Jorge Cuellar von Siemens Corporate Technology zum Thema „Authentication / Authorization & Trust (in Particular for IoT)“. Insgesamt erhielten die Studierenden wertvolle Einblicke in Security- und Privacy-relevante Themen im aufstrebenden Forschungsfeld des Internet of Things. Bedingt durch die Forschungsinteressen und Expertise von Herrn Dr. Jorge Cuellar standen speziell kryptographische Problemstellungen im Fokus.

Für den dritten Gastvortrag konnte der Lehrstuhl einen weiteren Vertreter von Computacenter gewinnen. Diesmal referierte Herr Erich Vogel zum Thema „Cloud und Security – Grundlagen und Strategien“. Auf Wunsch der Studenten führte er zunächst ausführlich in Cloud-Grundlagen ein. Anschließend widmete er sich verschiedenen Aspekten bzgl. der Sicherheit für Cloud-Infrastrukturen. Des Weiteren spannte er auch einen Bogen zum Identity Management, wodurch die Studenten wichtige Verbindungen zum Gastvortrag seines Kollegen von Computacenter herstellen konnten. Das Modul IT-Recht wurde im Wintersemester 2015/2016 von Frau Sabine Sobola, RA durchgeführt. Die Teilnehmer erhielten einen Gesamtüberblick über die für die IT-Branche relevanten rechtlichen Themen. Damit ein Grundverständnis für die Denk- und Arbeitsweise von Juristen entstehen konnte, wurden die wichtigsten Bereiche des IT-Rechts, nämlich das Vertragsrecht, das Urheberrecht und das Recht des gewerblichen Rechtsschutzes, zusammenfassend und mit Blick auf die IT-rechtlichen Themen dargestellt. Um auch Fälle lösen zu können, wurden einzelne Schwerpunkte herausgegriffen und vertieft behandelt. In der IT-Branche aktuell diskutierte Probleme, wie zum Beispiel Persönlichkeitsrechte in sozialen Medien, Datenschutzvorgaben beim Cloud Computing und Up- und Downloads geschützter Inhalte, wurden anhand von gesetzlichen Vorgaben und aktuellen Urteilen dargestellt und besprochen.

Das Modul Internettechnologien und Network Computing wurde im Sommersemester 2016 von Prof. Dr. Rolf Schillinger als externer Dozent durchgeführt. Durch seinen reichen Erfahrungsschatz sowohl aus der unmittelbaren Umsetzung von IT-Projekten als auch im Bereich der Forschung, konnten die Studierenden von der besonderen Kombination aus akademischen und praktischen Einblicken in die Welt der Netzwerktechnologien und des Internets profitieren.

Im Sommersemester 2016 wurde am Lehrstuhl für Statistik und Risikomanagement (**Prof. Dr. Daniel Rösch**) im Rahmen der Veranstaltung Kreditrisikomanagement ein Gastvortrag zum Thema „Counterparty Risk“ von Herrn Dr. Andreas Görg abgehalten. Dabei standen die praktische Anwendung der Vorlesungsinhalte und Einblicke in die Praxis im Vordergrund.

Dr. Andreas Görg zählt zu den Gründungsgesellschaftern von Nagler & Company. Er leitet die Niederlassung des Unternehmens in Frankfurt am Main. Zu seinen fachlichen Themenschwerpunkten zählen Methoden und Prozesse des Risikomanagements und der Banksteuerung.

Im Sommersemester 2016 wurde an der **Professur für Management Information Systems (Prof. Schryen)** im Rahmen des Forschungskolloquium Wirtschaftsinformatik ein Gastvortrag abgehalten. Prof. Dr. Elfi Furtmüller von Uni Innsbruck stellte interessante Informationen zum Thema „Literature Reviewing Methods in Information Systems“ vor. In der Veranstaltung Kryptographie bot Herr Matthias Probst von der Computacenter AG & Co oHG im Sommersemester 2016 tiefere Einblicke mit dem Thema „CYBER DEFENSE – BE PREPARED“.

Eine Erweiterung des Studien- und Betreuungsangebotes erfolgte im Rahmen der online verfügbaren VHB-Kursen „Decision Analysis in Information Systems“ und „Course Computational Methods in Internet Economy“. Zudem wurde im von 30.6. bis 1.7.2016 der Kurs „Business Analytics & Big Data“ von Herrn Dr. Fabian Lang angeboten.

Zudem erhielt Herr Gerit Wagner (Mitarbeiter der Professur für Management Information Systems) am 20.11.2015 den Christa-Lindner-Preis.

Am **Lehrstuhl BWL II, insb. Führung und Organisation (Prof. Steger)** fand im Rahmen des MA-Seminars „Gefangenschaft“ am 5.2.2015 eine Exkursion zum ehemaligen Konzentrationslager

Flossenbürg statt. Ein ausführlicher Rundgang durch die Gedenkstätte und eine anschließende Diskussion und Gruppenarbeit verschafften den Teilnehmern vielfältige und sehr authentische Einblicke in diese besondere Thematik.

Im Wintersemester 2015/16 weilte Prof. Nigel Holden (Leeds University Business School, UK) als Gastprofessor am Lehrstuhl für Führung und Organisation. In diesem Rahmen bot er, gemeinsam mit dem Lehrstuhlinhaber das MA-Seminar „Culture's pathways in international business“ an.

Im Sommersemester 2016 hatte Prof. Ingo Winkler (University of Southern Denmark) diese Gastprofessur inne. Zusammen mit Prof. Steger hielt er in dieser Zeit das Honors-Seminar "Identity in Organizations" ab.

Im Rahmen bestehender Erasmus-Partnerschaften weilten im vergangenen Jahr auch zwei Mal Gastdozenten am Lehrstuhl, die das Lehrangebot zusätzlich bereicherten: Im Wintersemester 2015/16 hielt Prof. Dr. Daniela Yordanova (University of Ruse, Bulgarien) eine Blockveranstaltung zum Thema "Project Management" ab. Im Sommersemester 2016 bot Dr. Bernard Binczycki (Cracow University of Economics, Polen) eine Blockveranstaltung zum Thema "Work organization and work design" an. Das Master-Seminar „Creative Industries and the Production of Culture“ im Sommersemester 2016 von Dr. Olaf Kranz wurde durch drei Gastvorlesungen in englischer Sprache bereichert. Am 09. Mai hielt Aurel Thurn (u.a. Geschäftsführer Urbane Künste Ruhr 2013/14, Organisator der Bayrischen Theaterstage 2016 in Regensburg) einen Vortrag über das Management von Kreativität und die Besonderheiten des Projektmanagements in der Kreativindustrie. Am 23. Mai hielt Sebastian Knopp (Clustermanager für die Kreativindustrie der Stadt Regensburg) einen Vortrag über die Bedeutung der Kreativindustrie für die Entwicklung von Städten und Regionen am Beispiel von Regensburg. Diese Vorlesung war verbunden mit einer Exkursion zum Kreativquartier „Degginger“ in der Regensburger Altstadt. Am 13. Juni sprach Florian Jahrstorfer, Geschäftsführer und ausführender Produzent bei Arksound Music Production, über die Eigenschaften und Besonderheiten der Musikwirtschaft. Schließlich fand im Sommersemester 2016 am Lehrstuhl auch ein Praxis-Seminar statt zum Thema "Führung in Organisationen und Unternehmen", gehalten von Dipl. Kfm. Jürgen Seidl.

In Erweiterung des bestehenden Lehrangebots wurden auch zwei interdisziplinäre bzw. interfakultäre Seminare angeboten. Im Wintersemester 2015/16 bot Prof. Steger gemeinsam mit Prof. Bernhard Laux (Fakultät für Theologie) ein Seminar zum Thema "Ethische Dimension des Personalmanagements" an, das gleichermaßen Studierenden beider Fachbereiche offen stand. Gleichzeitig bot der Lehrstuhlinhaber im Rahmen des MA-Studiengangs "Kriminologie und Gewaltforschung" in Kooperation mit Prof. Dr. Isabella von Treskow (Fakultät für Sprachwissenschaften) und PD Dr. Steffen Landgraf (Bezirksklinikum Regensburg) ein Seminar zu Thema "Gefangenschaft" an.

6. Berufungsverfahren

Bei Berufungsverfahren tragen die eingeladenen Kandidaten erstens in einem fakultätsöffentlichen Vortrag vor der Berufungskommission vor und halten zweitens üblicherweise eine Probevorlesung vor den Studierenden und der Berufungskommission. Weiterhin werden die Kandidaten gebeten, kurz zu ihrem Lehrprogramm und ihrer Lehrmethodik zu referieren. Der Studiendekan nimmt anschließend Stellung zur pädagogischen Eignung der eingeladenen Kandidaten.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Berufungsverfahren durchgeführt, in denen der Studiendekan Stellung genommen hat bzw. noch nehmen wird:

Wirtschaftsinformatik:

- Juniorprofessur (Besoldungsgruppe W1) für Wirtschaftsinformatik insbesondere Internet Business & Digitale Soziale Medien (Bewerbung bis 31.03.2016, Berufungsverfahren läuft noch)

7. Neuigkeiten in der Fakultät

Im Berichtszeitraum gab es auch wieder das Angebot der eLearning-Gruppe, Videoaufnahmen von Vorlesungen oder Vorträgen (regelmäßig oder einmalig stattfindend) an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften durchzuführen (Screencasting). Eine Publizierung erfolgt gewöhnlich über die zugangsbeschränkte eLearning-Plattform GRIPS.

8. Anhang: Fragebögen Evaluation

Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Daten

- | | | | |
|-----------------------------|---|--|--|
| 1.1 Studiengang | <input type="checkbox"/> BWL
<input type="checkbox"/> WI | <input type="checkbox"/> VWL
<input type="checkbox"/> IMMO | <input type="checkbox"/> IVWL
<input type="checkbox"/> Sonstiger |
| 1.2 Angestrebter Abschluss? | <input type="checkbox"/> B.Sc.
<input type="checkbox"/> NF | <input type="checkbox"/> M.Sc.
<input type="checkbox"/> Sonstiges | <input type="checkbox"/> 2. HF |
| 1.3 Fachsemester: | <input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 4
<input type="checkbox"/> 7
<input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 2
<input type="checkbox"/> 5
<input type="checkbox"/> 8
<input type="checkbox"/> >10 | <input type="checkbox"/> 3
<input type="checkbox"/> 6
<input type="checkbox"/> 9 |

2. Fragen zur Lehrveranstaltung

	trifft zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.1 Die Lernziele der Veranstaltung sind klar formuliert	<input type="checkbox"/>					
2.2 Die Veranstaltung ist klar strukturiert	<input type="checkbox"/>					
2.3 Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z. B. Literatur, Skript, Folien, Screencast) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden	<input type="checkbox"/>					
2.4 Die Inhalte der Veranstaltung werden durch praktische Beispiele veranschaulicht	<input type="checkbox"/>					
2.5 Die Veranstaltung hat regelmäßig stattgefunden	<input type="checkbox"/>					
2.6 Die Inhalte der Veranstaltung sind auf die Inhalte der anderen Veranstaltungen des Moduls abgestimmt	<input type="checkbox"/>					
2.7 Die Lernziele der Veranstaltung habe ich erreicht / werde ich wahrscheinlich erreichen	<input type="checkbox"/>					

3. Fragen zum Dozenten: Der Dozent / Die Dozentin...

3.1 ...gestaltet die Veranstaltung interessant	<input type="checkbox"/>					
3.2 ...geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein	<input type="checkbox"/>					
3.3 ...ist gut vorbereitet	<input type="checkbox"/>					
3.4 ...kann auch schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln	<input type="checkbox"/>					
3.5 ...ist auch außerhalb der Veranstaltung ansprechbar	<input type="checkbox"/>					
3.6 ...verhält sich den Studierenden gegenüber respektvoll und freundlich	<input type="checkbox"/>					
3.7 ...scheint am Lernerfolg der Teilnehmer stark interessiert zu sein	<input type="checkbox"/>					
3.8 ...macht einen fachlich kompetenten Eindruck	<input type="checkbox"/>					

4. Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden

4.1 Verwendbarkeit und Nutzen der Inhalte sind mir klar geworden	<input type="checkbox"/>					
4.2 Mein Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert	<input type="checkbox"/>					



4. Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden [Fortsetzung]

- 4.3 Ich habe die Inhalte der Veranstaltung verstanden
- | | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | trifft zu | trifft eher zu | trifft teilweise zu | trifft eher nicht zu | trifft nicht zu | keine Angabe |
| | <input type="checkbox"/> |

5. Arbeitsaufwand

- 5.1 Mein Arbeitsaufwand für diese Lehrveranstaltung pro Woche inklusive Vorlesungs- und Übungsstunden beträgt...
- | | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | > 9 Std. | 9 Std. | 4-5 Std. | 2-3 Std. | < 2 Std. | unregelm. |
| | <input type="checkbox"/> |
- 5.2 Diesen Arbeitsaufwand empfinde ich als...
 5.3 Das Tempo der Veranstaltung ist...
 5.4 Der Stoffumfang der Veranstaltung ist...
 5.5 Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist...
- | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | etwas zu hoch zu hoch | angemessen | etwas zu niedrig | zu niedrig | keine Angabe |
| | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> |

6. Gesamteindruck

6.1 Was gefällt Ihnen an der Veranstaltung besonders gut oder schlecht? (Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen)

6.2 Kommentare, Hinweise und Vorschläge zur begleitenden Übung:

- 6.3 Welche Schulnote würden Sie der Veranstaltung geben (1= sehr gut, 6= ungenügend): 1 6
- 6.4 Welche Schulnote würden Sie der Übung geben (1= sehr gut, 6= ungenügend): 1 6

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Daten

1.1 Studiengang	<input type="checkbox"/> BWL <input type="checkbox"/> WI	<input type="checkbox"/> VWL <input type="checkbox"/> IMMO	<input type="checkbox"/> IVWL <input type="checkbox"/> Sonstiger
1.2 Angestrebter Abschluss?	<input type="checkbox"/> B.Sc. <input type="checkbox"/> NF	<input type="checkbox"/> M.Sc. <input type="checkbox"/> Sonstiges	<input type="checkbox"/> 2. HF
1.3 Fachsemester:	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> >10	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 9

2. Fragen zur Übung

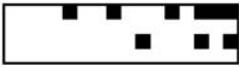
	trifft zu	trifft eher zu	trifft teilweise zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	keine Angabe
2.1 Die Lernziele der Übung sind klar formuliert	<input type="checkbox"/>					
2.2 Die Übung ist klar strukturiert	<input type="checkbox"/>					
2.3 Die Übung ist für das Verständnis der Vorlesung hilfreich	<input type="checkbox"/>					
2.4 Der Bezug der Übung zur Vorlesung ist ersichtlich	<input type="checkbox"/>					
2.5 Die Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (z. B. Literatur, Skript, Folien, Screencast) sind ausreichend und in guter Qualität vorhanden	<input type="checkbox"/>					
2.6 Die Inhalte der Übung werden durch hilfreiche Beispiele veranschaulicht	<input type="checkbox"/>					
2.7 Die Übung hat regelmäßig stattgefunden	<input type="checkbox"/>					
2.8 Die Lernziele der Übung habe ich erreicht / werde ich wahrscheinlich erreichen	<input type="checkbox"/>					

3. Fragen zum Übungsleiter: Der Übungsleiter / Die Übungsleiterin...

3.1 ...gestaltet die Übung interessant	<input type="checkbox"/>					
3.2 ...geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein	<input type="checkbox"/>					
3.3 ...ist gut vorbereitet	<input type="checkbox"/>					
3.4 ...kann auch schwierige Sachverhalte verständlich vermitteln	<input type="checkbox"/>					
3.5 ...ist auch außerhalb der Übung ansprechbar	<input type="checkbox"/>					
3.6 ...verhält sich den Studierenden gegenüber respektvoll und freundlich	<input type="checkbox"/>					
3.7 ...scheint am Lernerfolg der Teilnehmer stark interessiert zu sein	<input type="checkbox"/>					
3.8 ...macht einen fachlich kompetenten Eindruck	<input type="checkbox"/>					

4. Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden

4.1 Verwendbarkeit und Nutzen der Inhalte sind mir klar geworden	<input type="checkbox"/>					
4.2 Mein Interesse für den Themenbereich wurde gesteigert	<input type="checkbox"/>					



4. Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden [Fortsetzung]

- 4.3 Ich habe die Inhalte der Übung verstanden
- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| trifft zu | trifft eher zu | trifft teilweise zu | trifft nicht zu | keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> |

5. Arbeitsaufwand

- 5.1 Mein Arbeitsaufwand für diese Übung pro Woche beträgt...
- | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| > 9 Std. | 9 Std. | 4-5 Std. | 2-3 Std. | < 2 Std. | unregelm. |
| <input type="checkbox"/> |
- 5.2 Diesen Arbeitsaufwand empfinde ich als...
- | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| etwas zu hoch | angemessen | etwas zu niedrig | zu niedrig | keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> |
- 5.3 Das Tempo der Übung ist...
- 5.4 Der Stoffumfang der Übung ist...
- 5.5 Der Schwierigkeitsgrad der Übung ist...

6. Gesamteindruck

6.1 Was gefällt Ihnen an der Übung besonders gut oder schlecht?
(Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen)

6.2 Kommentare, Hinweise und Vorschläge zum Übungsleiter / zur Übungsleiterin:

- 6.3 Welche Schulnote würden Sie der Übung geben (1= sehr gut, 6= ungenügend):
- 1 6

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Daten

- | | | | |
|-----------------------------|---|--|--|
| 1.1 Studiengang | <input type="checkbox"/> BWL
<input type="checkbox"/> WI | <input type="checkbox"/> VWL
<input type="checkbox"/> IMMO | <input type="checkbox"/> IVWL
<input type="checkbox"/> Sonstiger |
| 1.2 Angestrebter Abschluss? | <input type="checkbox"/> B.Sc.
<input type="checkbox"/> NF | <input type="checkbox"/> M.Sc.
<input type="checkbox"/> Sonstiges | <input type="checkbox"/> 2. HF |
| 1.3 Fachsemester: | <input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 4
<input type="checkbox"/> 7
<input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 2
<input type="checkbox"/> 5
<input type="checkbox"/> 8
<input type="checkbox"/> >10 | <input type="checkbox"/> 3
<input type="checkbox"/> 6
<input type="checkbox"/> 9 |

2. Fragen zum Seminar

- | | trifft zu | trifft eher zu | trifft teilweise zu | trifft eher nicht zu | trifft nicht zu | keine Angabe |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 2.1 Das Generalthema und die Ziele des Seminars wurden klar formuliert | <input type="checkbox"/> |
| 2.2 Die behandelten Einzelthemen waren attraktiv | <input type="checkbox"/> |
| 2.3 Die Seminarsitzungen waren gut organisiert | <input type="checkbox"/> |
| 2.4 Die Diskussionsbeiträge der Seminarteilnehmer waren gut | <input type="checkbox"/> |
| 2.5 Die begleitende Literatur war angemessen | <input type="checkbox"/> |
| 2.6 Die angebotenen Unterlagen zum Seminar waren gut | <input type="checkbox"/> |

3. Fragen zur Seminarleitung und Betreuung

- | | | | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 3.1 Der/Die Seminarleiter/in hat die Seminarsitzungen gut vorbereitet | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 Der/Die Seminarleiter/in lieferte gute Diskussionsbeiträge | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Die Unterstützung durch den/die Seminarleiter/in war kompetent | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Die Betreuung durch den/die Seminarleiter/in außerhalb der Veranstaltung war gut | <input type="checkbox"/> |

4. Arbeitsaufwand

- | | > 9 Std. | 9 Std. | 4-5 Std. | 2-3 Std. | < 2 Std. | unregelm. |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 4.1 Mein Arbeitsaufwand für dieses Seminar pro Woche inklusive Präsenztermine betrug... | <input type="checkbox"/> |
| 4.2 Diesen Arbeitsaufwand empfand ich als... | <input type="checkbox"/> |
| 4.3 Der Schwierigkeitsgrad des Seminars war... | <input type="checkbox"/> |





5. Gesamteindruck

5.1 Was fanden Sie am Seminar besonders gut oder schlecht?
(Nutzen Sie den Platz für weitere Kommentare, Anmerkungen und Anregungen)

5.2 Kommentare, Hinweise und Vorschläge zur betreuenden Person (Seminarleiter/in, Assistent/in):

5.3 Welche Schulnote würden Sie dem Seminar geben (1= sehr gut, 6= ungenügend): 1 6

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

